

## Stiftung der Deutschen Wirtschaft: Wir fördern unternehmerisches Denken und Handeln!



<b>Studienförderwerk Klaus Murmann</b>	<b>StudienKolleg</b>	<b>Studienkompass</b>	<b>Schülerakademie</b>	<b>SCHULEWIRTSCHAFT</b>
Förderung von leistungsstarken und engagierten Studierenden und Promovierenden	Förderung von leistungsstarken und engagierten Lehramtsstudierenden	Förderung von Schülern und Studierenden zur Studien- und Berufsorientierung	Förderung von talentierten Schülern aus verschiedenen Zielgruppen	Projekte mit zukunftsorientierten Schulen

## ■ StudienKolleg

### **Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw): Wir fördern den Nachwuchs !**

- Gegründet 1994 auf Initiative der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
- Finanzierung:
  - Erträge aus einem Kapitalstock, aufgebaut durch:
    - Dr. Dr. h.c. Klaus Murmann
    - Unternehmensverbände (Metall- und Elektroindustrie, Textil- und Versicherungsbranche)
  - Mitgliedsbeiträge der Unternehmen des Fördervereins
  - Öffentliche Mittel (v.a. Bundesministerium für Bildung und Forschung)
  - Spenden oder Kostenübernahmen von Unternehmen
  - Projektmittel von Unternehmen, Stiftungen und Verbänden
- Breites Bildungsportfolio für Schüler, Studierende und junge Berufstätige

## **Studienförderwerk Klaus Murmann (seit 1995)**

- 1995: **Aufbau des Studienförderwerks Klaus Murmann** als eines der elf Begabtenförderungswerke in Deutschland. Unterstützt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).
- in 2008 rund 1.250 Stipendiaten
- Jährlich rund 300 Neuaufnahmen
- 48 Stipendiatengruppen, davon 3 im Ausland, betreut von 96 Vertrauensdozenten und Vertrauensmanagern
- Programm mit jährlich über 100 Veranstaltungen, mit Projekten und regionalen Aktivitäten
- Alumni-Verein mit über 1.000 Mitgliedern (mit stark steigender Tendenz)

### **Studienkompass (seit 2007)**

Seit 2007 fördert der **STUDIENKOMPASS** Schülerinnen und Schüler aus nicht-akademischen Familien bei der Studienorientierung und bei einem erfolgreichen Studienbeginn – insgesamt für drei Jahre.

- 2007: Aufnahme des ersten Jahrgangs: 175 Schülerinnen und Schüler in den Standorten Erfurt, Frankfurt am Main, Frankfurt (Oder), Hamburg, Köln.
- 2008: Aufnahme von weiteren 200 Schülern an den genannten Standorten zuzüglich Berlin und Mannheim.
- 2009: Aufnahme von weiteren rund 275 Schülern an den genannten Standorten zuzüglich Cloppenburg, Delmenhorst, Paderborn, Papenburg und Regensburg.

**Initiativpartner** des Studienkompass sind die Accenture-Stiftung, die Deutsche Bank Stiftung und die sdw.

**Partner** des Studienkompass sind: Dr. Egon und Hildegard Diener-Stiftung, EWE AG, Heinz Nixdorf Stiftung, Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, Roche Diagnostics GmbH, Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Die **wissenschaftliche Begleitung** wird finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

### **Schülerakademie (seit 2008)**

- seit 2008 richtet sich die **Schülerakademie an** verschiedene Zielgruppen junger Menschen, die auf ihrem Weg von der Schule in das Studium bzw. in eine Berufsausbildung unterstützt werden.
- Projekt **zeig, was du kannst!** Das Projekt hat das Anliegen, die Ausbildungsfähigkeit von motivierten und leistungsorientierten Jugendlichen des Hauptschulzweiges zu verbessern. Ziel ist es, die Schüler so zu fördern, dass sie die besten Startvoraussetzung zu Beginn einer Ausbildung erlangen.
- MINToring – Studierende begleiten Schülerinnen und Schüler: MINToring hat das Anliegen, Schüler der Sek II für die MINT-Fächer zu begeistern, ihr Interesse daran zu festigen und zur Aufnahme eines MINT- Studiums zu motivieren. Zentraler Baustein des dreijährigen Förderprogramms ist die kontinuierliche Zusammenarbeit der Jugendlichen mit Studierenden der MINT-Fächer.

## **SCHULE WIRTSCHAFT (seit 1998)**

### ■ **Unternehmen:Jugend**

Begleitprojekt der sdw zur Unterstützung der Kompetenzagenturen an zehn Standorten mit dem Ziel, systematische Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen unter Einbeziehung der Träger der Jugendsozialhilfe aufzubauen. Benachteiligte Jugendliche sollen durch den Wechsel von schulischen und betrieblichen Maßnahmen für einen erfolgreichen Schulabschluss motiviert werden.

### ■ **PROFIS – Programm Führungskompetenz in Schulen**

Eine Stärkung der Handlungskompetenz der Schulleiter in Management und Führung und eine Vernetzung von Schule und Wirtschaft und der Schulen untereinander ist Ziel dieses Projektes. 32 Berliner Schulleiter erhalten derzeit ein intensives Coaching und eine Fortbildung durch unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende Elemente.

### ■ **Schulen auf Erfolgskurs – Hauptschulen verändern sich**

Ziel ist die Verbesserung des Qualitäts- und Projektmanagements an 13 Berliner Hauptschulen im Bereich Berufsorientierung durch Etablierung eines Qualitätsverbesserungsprozesses sowie eine Weiterentwicklung des praxisorientierten Unterrichts durch unterstützende Maßnahmen (Workshops, Multiplikatorenschulungen, Future Camps und individuelle Schulberatungen).



**StudienKolleg**  
Begabtenförderung für  
Lehramtsstudierende

In Kooperation mit der  
**Robert Bosch Stiftung**



## Ausgangslage (I)

- Schulen in Deutschland erhalten zukünftig mehr Selbständigkeit und große Eigenverantwortung
- Schulleitungen sind somit Schlüsselfiguren für ihre Schule – mit der klaren Verantwortung für
  - ▶ die **Schulkultur**, die an ihrer Schule herrscht,
  - ▶ die **Lernkultur**, die den Unterricht an ihrer Schule bestimmt,
  - ▶ das **Qualitätsmanagement**, das ihre Schule auszeichnet,
  - ▶ die **Ressourcensteuerung**, durch die sie den Erfolg ihrer Schule beeinflussen.





## Ausgangslage (II)

- Schulen in Deutschland brauchen eine „neue“ Schulleitung, denn diese benötigt zuehmend Fähigkeiten in den Bereichen „Management“ und „Leadership“ für die Steuerung von
  - ▶ Personalauswahl und -entwicklung
  - ▶ Budgetverwaltung
  - ▶ Schulprofilbildung
  - ▶ Schulprogrammentwicklung
  - ▶ Einbettung der Schule in das gesellschaftliche Umfeld



## Heutige Lehrkräfte- und Schulleitungsausbildung in Deutschland

- Ausbildungsziel „Lehrkraft“:
  - ▶ vier- bis fünfjähriges, wissenschaftliches, in den regulären Hochschulbetrieb integriertes Fachstudium mit pädagogischen und praktischen Komponenten
  - ▶ ein- bis zweijähriges Referendariat
- Ausbildungsziel „Schulleitung“:
  - ▶ Qualifizierung erfolgt erst kurz vor oder sogar nach der Berufung zur Schulleitung
  - ▶ Schulleitung ist nicht Vorgesetzter (disziplinarische Verantwortung liegt bei den Länderministerien)



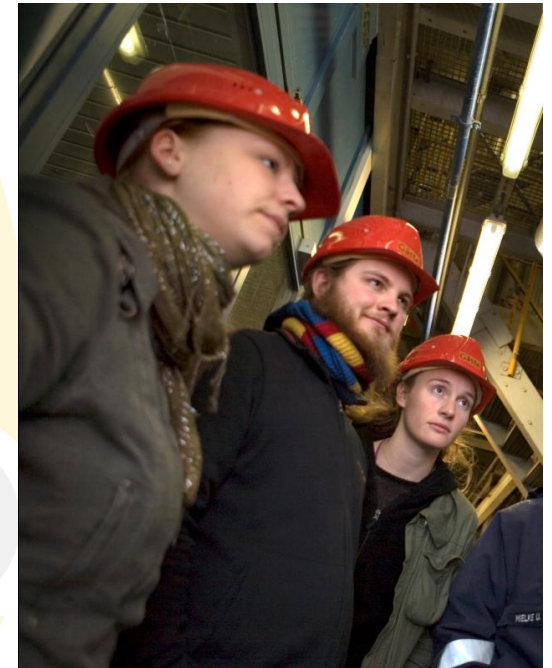
## Ziel: Qualitätsverbesserung / Beschleunigung des Wandels in der Schulleitungsausbildung

- Entwicklungslinien bieten hin ...
  - ▶ zur Persönlichkeitsbildung hin zu Führungskräften,
  - ▶ zum Verantwortungsspektrum von Schulleitungen,
  - ▶ zu Unternehmern in der „Unternehmung Schule“
- ... und dafür am besten noch im Studium ansetzen:
  - ▶ Viele junge Leute werden frühzeitig auf die Idee gebracht, Führungsaufgaben zu übernehmen, und mit den dafür erforderlichen Fähigkeiten ausgestattet.
  - ▶ Der Umstellungsprozess wird beschleunigt, da junge Lehrkräfte schnell den Veränderungsprozess an ihrer Schule unterstützen können.



## Maßnahmen (I)

- intensives **Förderprogramm** – umfasst im Einzelnen:
  - ▶ Maßnahmen zur Orientierung auf Leistungsbereitschaft, Eigenverantwortung und Selbständigkeit
  - ▶ Bausteine zur Persönlichkeitsentwicklung
  - ▶ Erfahrungen mit Führungsstrukturen und Managementprozessen, auch außerhalb von Schule
  - ▶ Maßnahmen zur Förderung der Fähigkeit zur Personalführung
  - ▶ Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung, -sicherung und -evaluation



### Maßnahmen (II)

- Begleitung durch einen aus Wissenschaftlern und Wirtschafts- und Schulvertretern bestehenden **Beirat**, der die Arbeit kontinuierlich überprüft und an die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen anpasst.



- Intensive Kommunikation mit den **Kultus-, Wissenschafts-, und Schulministerien** der Bundesländer, damit sie das Qualifizierungsprogramm in ihre Schulentwicklung integrieren können.

## Rahmendaten (I)

- jährliche Förderung von **rund 300** Lehramtsstudierenden mit Führungspotential als Stipendiaten
- jährliche Aufnahme von 100 Lehramtsstudierenden in einem zentralen **Auswahlverfahren**
- Mitwirkung in **Stipendiatengruppen** des mit je 20 Mitgliedern an knapp 50 Hochschulstandorten in Deutschland
- Teilnahme am bzw. Mitgestaltung des studienbegleitenden extracurricularen **Förderprogramm(s)**, das seitens der Geschäftsstelle vorbereitet und angeboten wird
- darüber hinaus eigene **Aktivitäten der Stipendiatengruppen** am Hochschulort



## Rahmendaten (II)

- intensive **Betreuung** jeder Stipendiatengruppe vor Ort durch Vertreter aus Hochschule, Schule und Wirtschaft
- weitere Betreuung durch einen Mitarbeiter der sdw-Geschäftsstelle
- Stipendiaten erhalten **Stipendien** gemäß den Richtlinien zur Begabtenförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (max. 585 Euro Stipendium, 80 Euro Büchergeld und Auslandszuschläge)
- Vernetzung aller Akteure über ein **Intranet**
- Aufnahme in die **Alumni**-Organisation der sdw zur Erfahrungsweitergabe an spätere Stipendiaten



## Zentrales Förderprogramm (allgemein)

- Insgesamt neun obligatorische zentrale Maßnahmen während der Förderzeit
- Gesellschafts- und bildungspolitische Diskussionsabende mit wechselnden Themen (fakultativ)
- weitere Veranstaltungen (z.B. aus dem Projektwettbewerb) können fakultativ besucht werden
- Reihenfolge abhängig von Studiendauer, Praktika und Auslandsaufenthalten





# Zentrales Förderprogramm

- Akademien:
  - ▶ Gestaltungsraum Schule
  - ▶ Schul- und Qualitätsentwicklung
  - ▶ Führen und Leiten in Schulen
- Wochenendseminare:
  - ▶ Einführungsseminar
  - ▶ Projektmanagement
  - ▶ Aktuelle Herausforderungen an Schule
    - Heterogenität in der Schule
    - Interkulturelle Kompetenz
    - Berufsorientierung
    - ...
  - ▶ Kommunikations-, Motivations- und Moderationsmethoden
    - Körpersprache – Auftritt, Präsenz und Persönlichkeit
    - Kollegiale Beratung und Lernkulturentwicklung
    - Konstruktive Gesprächsführung
    - ...



### Dezentrales Förderprogramm

- Eigenständiges **Stipendiatengruppenleben** am Hochschulort – unterstützt durch ein „Betreuerteam“
- Mitwirkung in **überregionalen Fachgruppen zu Schulthemen** – unterstützt durch Experten
- Durchführung **langfristiger Projekte**, z.B. als Mentoren für Schülerinnen und Schüler mit bildungsfernem Hintergrund, um diese zur Aufnahme eines Studiums zu motivieren.
- Jährliche Ausschreibung von **Projektwettbewerben zu Schulthemen und auch ohne thematische Vorgaben**, um eigene Seminare durchzuführen und sich – unterstützt durch Experten – intensiv mit gesellschaftlichen Themen eigener Wahl zu befassen.
- **Praktika** außerhalb des Schulbereiches, um Strukturen, Arbeitsweisen usw. in anderen Beschäftigungsbereichen kennen lernen zu können.



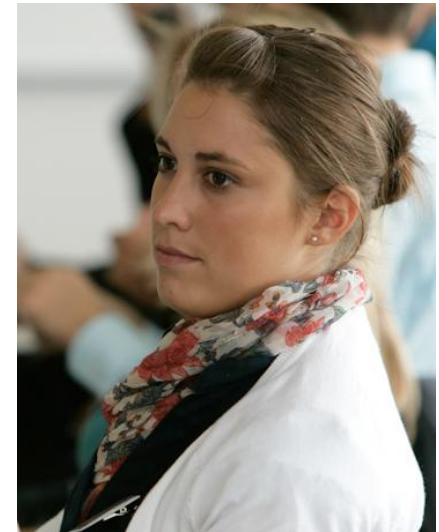
### Betreuungskonzept

- ein Professor/eine Professorin der Hochschule am Studienort betreut die Stipendiatengruppe als **Vertrauensdozent/-in** und genereller Ansprechpartner.
- **Vertreter aus Schulleitungs- wie Wirtschaftsbereich** vermitteln den Stipendiaten frühzeitig Einblicke in das Zielfeld (Schule) wie auch in das Umfeld von Schule (Wirtschaft).
- **Mitarbeiter der sdw** koordinieren die regionalen Aktivitäten der Stipendiaten (Teilnahme am Förderprogramm, Entwicklung eigener Projekte, Kontakte zu Vertrauensdozenten sowie Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden).
- Später werden auch **Alumni** die Arbeit vor Ort unterstützen und den Stipendiaten mit ihren Erfahrungen zur Verfügung stehen.



## Auswahlprozess (I)

- Ziel ist die Auswahl des **Führungskräftenachwuchses in der Schule** (Potentialauswahl) unter den Studienanfängern und Studierenden mit dem Berufziel “Lehramt”
- **Voraussetzung** sind besonders gute Leistungen in Schule bzw. Studium, belegt durch mindestens drei aussagefähige Nachweise.
- **Auswahlkriterien:**
  - ▶ Ehrenamtliches Engagement und gesellschaftliche Verantwortungsbereitschaft
  - ▶ Soziale Kompetenz
  - ▶ Zielstrebigkeit
  - ▶ Gutes Allgemeinwissen
  - ▶ Fähigkeit zum vernetzten Denken
  - ▶ Kommunikative Fähigkeiten



## Auswahlprozess (II)

- zweistufiges **Auswahlverfahren**:
  - ▶ **Vorauswahl am Hochschulort** durch Ansprechpartner bzw. Vertrauensdozent, -schulleiter und -manager
  - ▶ **Assessment-Center**: eine Kommission aus zwei Mitgliedern begutachtet jeweils vier Bewerber in verschiedenen Bausteinen (Aufsatz, Einzelgespräch, Präsentation und Gruppenarbeit)
  - ▶ **Auswahlkommission** besteht aus Vertretern von Wirtschaft, Wissenschaft, Schule (auch Schulaufsicht und Ministerialebene) und anderen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen



## Auswahlprozess (III)

- Das zentrale **Assessment-Center** wird zweimal jährlich in Berlin durchgeführt.
- Von den jährlich über 400 Bewerbern werden knapp 200 eingeladen, aus denen rund 100 Stipendiaten ausgewählt werden.
- Am Ende des Assessment-Centers erhält jeder Bewerber ein individuelles **Feedback**, unabhängig davon, ob er in die Förderung aufgenommen wird oder nicht.
- Entscheidend ist der Potentialgedanke (Persönlichkeitsförderung!).



## Unterstützung durch die Wirtschaft

- Förderunternehmen erfüllen eine **gesellschaftspolitische Aufgabe**: Die Förderung von Leistungs- und Verantwortungsträgern von morgen
- Die sdw bietet verschiedene **Kooperationsformen**, abgestimmt auf die Interessenlagen und Mitgestaltungswünsche von Unternehmen:
  - ✓ Unternehmen bringen sich inhaltlich ein, um die pädagogischen Führungskräfte von morgen mit Wissen und Fähigkeiten aus dem Wirtschaftsleben auszustatten.
  - ✓ Unternehmen entsenden Vertreter in die **Auswahlkommission** und so bei der zentralen Aufgabe der Programmteilnehmer unterstützen.
  - ✓ Zugleich leisten Unternehmen durch die **finanzielle Unterstützung** des Qualifizierungsprogramms einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Schulen der Zukunft.
  - ✓ Unternehmen bieten für Stipendiaten **Praktika** außerhalb des Schulbereiches an, damit sie Strukturen, Arbeitsweisen usw. in anderen Beschäftigungs-bereichen kennen lernen.
- Kooperationsgedanke: Für Impulse und Anregungen ist die sdw jederzeit offen.